

Jahresbericht 2018

Position: Kommissär

Zuständigkeit: Rennsport

Name: Martin Utz



Wettkampfleitung

Die Betreuung und Leitung der Rennsportwettkämpfe erfolgte durch die eingesetzten Kommissäre routiniert. Wo Menschen arbeiten, bleiben Fehler auch nie ganz aus. Eine schwierige Entscheidung musste in Schweinlang bei der Bayerischen Bergmeisterschaft im Eliterennen getroffen werden, die mit der Distanzierung eines Fahreres endete, aber ohne Einfluss auf die Meisterschaftswertung blieb, weil es einen nichtbayerischen Fahrer traf. Man sollte meinen, kleine Rennfelder machen die Juryarbeit leichter. Das Gegenteil ist auf der Straße der Fall. Während man bei großen Feldern „aussichtslos im Rennen“ liegende Fahrer aus dem Rennen herausnimmt, muss man heute auch zwei-, drei- und mehrfach überrundete Fahrer im Rennen belassen, weil sie immer noch um Preisgeldränge oder Punkteränge für die BDR-Ranglisten mitfahren. Zudem werden Rennklassen vermehrt bei getrennter Wertung zusammengelegt, um größere Startgruppen zu haben. Die Rennklassen müssen für das Ergebnis wieder getrennt werden, was jedoch nur möglich ist, wenn alle Fahrer vollständig im Zieleinlauf erfasst sind. Leider fehlt es dabei vielerorts noch an der nötigen Technik (mindestens Videoaufzeichnung, Transponder zur Rundenzählung).

Ausbildung

Am 27.01.2018 führte ich im Raum Ingolstadt eine Neuausbildung für Kommissäre mit 8 Lerneinheiten ohne Prüfung durch. Dabei wurden eine Kommissärin und drei Kommissäre ausgebildet. Drei weitere nutzten die Veranstaltung zur Auffrischung.

Fortbildung

Am 24.03.2018 wurde ein BDR-Kommissär aus Berlin auf die Radrennbahn Augsburg eingeladen. In einer Tagesveranstaltung wurden die Kommissäre auf Bahneinsätze vorbereitet. Verschiedene Arbeitsmethoden und zum Personaleinsatz bei einem Bahnrenntag wurden kontrovers diskutiert. Der Lehrgang fand parallel zum Südvergleich statt, so dass die Theorie gleich auf der Bahn erprobt werden konnte.

Ich bedanke mich bei allen, die im letzten Jahr Rennen als Kommissäre begleitet haben und ihre Freizeit für die Rennfahrer einsetzen.

Martin Utz

Ansbach, 23.02.2019